

wie die Chronik sich von 1206 bis 1332 erstreckt, so reichen die Wunder, soweit sie Zeitangaben enthalten, von der Regierung König Wilhelms († 1256) bis zur Zeit Graf Wilhelms III. (1306—1337), aus der im besonderen die Jahre 1331 und 1332 genannt werden. Und nicht nur kehrt das achte Wunder, wie erwähnt¹, fast wörtlich am Schlusse der Chronik wieder, was jetzt, nachdem die Einheit des Verfassers festgestellt ist, kaum mehr auffallend erscheint; auch der Stil beider Werke ist der gleiche. Die Art der Reimprosa und des Satzbaues, etwa die Verwendung kleiner, ohne Verbindungsworte aneinandergereihter Sätze², und mancherlei andere Eigentümlichkeiten finden sich hier wie dort; an jenen Stellen, an denen der Verfasser von sich selbst redet, wird jedem Leser die Verbindung 'utnunc' aufgefallen sein, die bei Wilhelm sehr oft begegnet, und wenn der letzte Herausgeber der Chronik als Besonderheit der Sprache hervorhebt, dass nicht selten vor Ablativen Präpositionen wie 'ab' und 'cum' weggelassen sind³, so weisen auch die Wunder Beispiele derselben Art auf: '(in) tota simul patria propalatur' (Kap. 1), '(in) dicto loco' (2), '(a) quorum quibusdam vita promittitur' (2), 'Nam (a) quo — — visus redditur' (7), '(cum) visu redit' (10), und man mag bei der Kürze der *Miracula* auch einige Belege für gewisse Worte anführen dürfen, die in der Chronik mit Vorliebe, ja teilweise im Uebermass in gleicher Weise verwandt werden, so 'Notandum' (besonders gern 'Notandum itaque quod'), 'presentare', 'sociare', 'tendere' (intransitiv, 'reisen'), 'infestare', 'materia', 'utique' und anderes mehr. Ueber den Verfasser der Wunder und ihren Ursprung aus der Feder des Chronisten kann so kein Zweifel bestehen. Die Chronik hat er noch als Kaplan in Brederode begonnen und zunächst bis 1321 im Jahre 1322 hinabgeführt, ehe er in diesem oder dem nächsten Jahre Mönch in Egmond wurde, wo er sie bis 1332 fortgesetzt hat⁴. Diesem späteren Lebensabschnitt gehören unzweifelhaft auch seine *Miracula Adalberti* an; nicht nur der Gegenstand zeigt gleich einzelnen Stellen, dass der Verfasser bereits zu den Jüngern des h. Adalbert gehörte, als er es unternahm, an die von Ruopert aufgezeichneten Wunder des Heiligen und

1) Oben S. 794. 2) Wie Kap. 2: 'Cum itaque — — in lecto iacerem, medicorum consolatione deficerem'; 'mens mea quodammodo reficitur, morbi species exprimitur'. 3) Pijnacker Hordijk a. a. O. S. XXXV. 4) Eb. S. XVI ff. über die Entstehung der Chronik, S. XXXIII f. über das Leben Wilhelms.